

REZENSIONEN

Ein echter Bergstedt



„Monsanto auf Deutsch“ ist ein *echter Bergstedt*. Detailversessen, rücksichts- und kompromisslos. Der aktuell in der Justizvollzugsanstalt Gießen einsitzende Gentechnik-Kritiker Jörg Bergstedt ist für seine strikte Kritik bekannt - und je nach Perspektive genau dafür beliebt oder gefürchtet. Bergstedts Kritik macht auch vor anderen Aktivitäten der Gentechnik-kritischen Szene nicht Halt. So auch in seinem neuen Buch: Ein ganzes Kapitel widmet er den Nichtregierungsorganisationen und Verbänden: „Zahme und lahme Gentechnikkritik“. Im Zentrum des Interesses stehen aber die Geflechte aus Lobby-Organisationen, interessierten Unternehmen, parteiischen WissenschaftlerInnen und so weiter und so fort. Seit 2008 ist das Bergstedts Thema. In der Folge der von Antje Lorch und Christoph Then erstellten Studie „Kontrolle oder Kollaboration“ vom Mai desselben Jahres hat der Autor Netzwerke und Beziehungen recherchiert. Die präsentierte er zunächst in der sehr beliebten - wenn auch nicht unumstrittenen - Broschüre „Organisierte Unverantwortlichkeit“, die sich nun zu „Monsanto auf Deutsch“ ausgewachsen hat. Bergstedt ist in der Vergangenheit mit offenem Visier in unzählige Gerichtsverfahren gezogen. So ist für einen ständigen Material- und Informationsfluss gesorgt. KritikerInnen seiner Arbeit sollten es dem Autor insofern gleich tun, als dass sie offen ihre Argumente (und Dokumente!) auf den Tisch legen - das muss nicht

notwendigerweise in der Öffentlichkeit sein. Bergstedt stellt seine Dokumente in der Regel - wenn auch zum Teil selektiv zugeschnitten - online. Der den Hintergrund des Buches bildende Kosmos findet sich im Netz unter www.biotech-seilschaften.de.vu. In jedem Fall lesenswert.

Christof Potthof

Jörg Bergstedt: *Monsanto auf Deutsch - Seilschaften der Agro-Gentechnik zwischen Firmen, Behörden, Lobbyverbänden und Forschung - von Aachen bis Rostock!* SeitenHieb-Verlag, 230 Seiten, ISBN 978-3-867-47-043-8. Das Buch kostet im Einzelverkauf 18 Euro, bei der Bestellung von größeren Mengen zum Teil deutliche Reduzierungen des Preises möglich. Bestellung bei: Projektwerkstatt, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen-Saasen, Tel.: 06401/90328-3, Fax: -5, eMail: saasen@projektwerkstatt.de oder über das Gen-ethische Netzwerk.

Sammlerin im Haifischbecken



Papier ist geduldig. Das ist wohl der einzige Makel, der dem Buch der Soziologin Birgit Peuker anhängt. Denn all das Papier, das sie für ihr Buch gelesen hat, erscheint von Zeit zu Zeit wie *nicht von dieser Welt*. Peuker vergleicht verschriftlichte Positionen von Akteuren der Agrar-Gentechnik-Debatte, um

diesem Haifischbecken auf den Grund zu kommen. Das Bild überstrapazierend, kann mit Fug und Recht gesagt werden, dass sie dabei nicht im Trüben fischt. Peuker ist eine Sammlerin, die ihre Fundstücke nicht in unsortierten Schuhkartons herumliegen lässt. Im Regelfall ist sie klar und orientiert, und zuweilen möchte man meinen, sie sei klarer und orientierter als so manch eineR, der/die selbst in der Debatte aktiv ist. Das macht einen Großteil des Buches zu einer interessanten Lektüre, wenn auch nicht zu leichter Kost. Sie schreibt von der ersten bis zur letzten Zeile in einem schlicht-wissenschaftlichen, schnörkellosen Stil. Techniksoziologin, die sie ist, hält sie für den geeigneten Leser, die geeignete Leserin natürlich die eine oder andere Erkenntnis bereit. Ein Beispiel: „Die unterschiedliche Konstruktionsweise [des Streitobjektes ‚Agrar-Gentechnik‘] ist nicht Ausdruck sich widersprechender Wirklichkeitsbeschreibungen, sondern Resultat unterschiedlicher Schwerpunktsetzungen. [...] Nur auf einer pauschalisierenden Ebene scheinen sich die Argumente befürwortender und kritischer Positionen zu widersprechen, da die Argumente durch die jeweilige Gegenseite undifferenziert dargestellt werden.“ Aha!

Christof Potthof

Birgit Peuker: *Der Streit um die Agrar-Gentechnik*, transcript Verlag (2010), 370 Seiten, 33,80 Euro, ISBN 978-3-8376-1502-9.

Die Essensfälscher

„Wellness“, „Gesundheit“, „Tradition“ und sogar „Bio“ - wieder einmal führt uns Thilo Bode, studierter Soziologe und Gründer der Verbraucherschutzorganisation foodwatch, vor Augen, wie wir bei unserem Einkauf bei Lidl, Aldi und Co. nach Strich und Faden belogen werden. Mit Geschmacksverstärkern, Konservierungs- und anderen Zusatzstoffen vollgestopften, falsch deklarierten Lebensmitteln - Irreführung der Verbraucher der feinsten Art. Was Lebensmittelkonzerne aus unseren Lebensmitteln machen und wie der Einzelhandel uns, dem Verbraucher, der Ver-